

liehst viele Kolleginnen und Kollegen mit den Sendungen des Deutschen Fernsehfunks vertraut zu machen. Wir sahen und sehen darin eine Möglichkeit, die Kollegen zum bewußten Sehen zu erziehen, sie für unser Fernsehprogramm zu interessieren.

Wenn wir heute auf unsere Arbeit zurückblicken und sie einschätzen, dann kann man sagen, daß sie sich befruchtend auf die politische Bewußtseinsbildung ausgewirkt hat. Wir freuen uns darüber. Doch hier interessiert sicherlich mehr, wie unser Aktiv seine Tätigkeit begann, wie es arbeitet und sich entwickelt hat.

Gute Ankündigung und Information

Aus der Erkenntnis heraus, daß eine gute Ankündigung, verbunden mit einer umfassenden Information, sehr wesentlich dafür ist, wie das Interesse der Kollegen für eine Sendung geweckt wird, nutzten wir zuerst die Zeitschrift „Funk und Fernsehen“ als Informationsquelle in unserer mündlichen Agitation. Das heißt, daß die eigene Information und das direkte Gespräch über diese oder jene Sendung am Anfang unserer Tätigkeit standen.

Wir nutzten aber recht bald auch schon den Betriebsfunk und die Betriebszeitung für unsere Arbeit. Im Betriebsfunk z. B. führen wir Rundtischgespräche zu bestimmten Sendungen durch. In der Zeitung haben wir eine Rubrik eingerichtet: „Bildschirmkundendienst“. Dort bringen wir Hinweise, Besprechungen, Meinungsäußerungen von Kollegen und Genossen usw. Die Erfahrung bestätigt uns, wie richtig es ist, mit guten Informationen zu arbeiten. Es ist festzustellen, daß damit Diskussionen zu aktuellen politischen Fragen, zu Problemen der Wirtschaft und auch der Kultur gefördert werden.

Es kam die Zeit, da uns die Informationsquelle „Funk und Fernsehen“ nicht mehr ausreichte. Wir setzten uns deshalb mit dem Deutschen Fernsehfunke direkt in Verbindung. Die Genossen begrüßten unser Vorhaben. Sie teilten uns mit, daß beim Bundesvorstand des FDGB ein Fernsehaktiv existiert, zu dem wir sofort Kontakt aufnahmen, das uns dann auch zu einer ersten Arbeitstagung einlud und mit dem wir seitdem gut Zusammenarbeiten. Doch die Genossen vom Deutschen Fernsehfunke machen noch mehr. Sie übersenden uns regelmäßig den Fernsehdiens mit umfangreichem Bildmaterial. Dadurch sind wir schon 14 Tage vor Sendetermin in der Lage, ausführliche Informationen über einzelne Sendungen zu erhalten, diese auszuwerten und in der politischen Massenarbeit anzuwenden.

Der kleine Bereich der Brigade, in dem wir zuerst wirksam waren, wurde uns bald zu eng. Wir haben ihn inzwischen gesprengt. Heute arbeiten nicht mehr nur die Genossen, sondern die gesamte Brigade „Energie“ mit ihren 35 Kollegen als Fernsehaktiv des Weimar-Werkes. Wir wurden als Arbeitsgruppe in die Kulturkommission der BGL übernommen.

Zur Anleitung des Aktivs

Unsere Anleitung erfolgt sowohl durch die BGL als auch durch die Betriebsparteiorganisation. Wir selbst nehmen die Anleitungen wahr, um Informationen zu bestimmten Sendungen zu geben, Kritiken entgegenzunehmen, Vorschläge zu erörtern und mit den anwesenden Genossen Agitatoren oder AGL-Vorsitzenden durchzusprechen und auszuwerten. So kommen wir in die Breite, und es gelingt uns, die Popularisierung unseres Fernsehens zu einem Bestandteil

stehende Kollektive zu verlangen. Das Bezirkskabinett studiert dazu die vielfältigen Erfahrungen im Bezirk und gibt vierteljährlich ein entsprechendes Material zur Anleitung an die Kreiskulturhäuser.

Aufgaben der Künste und Künstler

Schaffung von Porträts (Malerei, Grafik, Plastik) führender Persönlichkeiten aus dem Bezirk und Repräsentanten des 20jährigen Auf-

baus der DDR sowie von Schrittmachern aus Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft und Kultur des Bezirkes; Gestaltung der neuen Beziehungen der Menschen in Gruppenbildern, Plastiken und Zyklen aus der Sphäre der Produktion, aus dem politisch-gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben sowie aus der Erlebniswelt der Jugend und Kinder; Darstellung bedeutender gesellschaftlicher und historischer Er-

eignisse aus der Entwicklung der DDR und der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung; Gestaltung von Bildern unserer sozialistischen Heimat, in denen die Schöpferkraft des Menschen bei der Umgestaltung der Natur in ihrer ganzen Schönheit sichtbar wird.

Die schöpferische Zusammenarbeit zwischen bildenden Künstlern und Werktätigen auf der Grundlage von Betriebsverträgen ist weiterzuentwickeln.